

378. Wilhelm Biltz: Bemerkung über die Beeinträchtigung der Kupfersulfid-Fällung durch Anwesenheit von Kochsalz.

(Eingegangen am 30. September 1922.)

Die HHrn. L. Dede und P. Bonin¹⁾ teilten in Heft 8 dieses Jahrgangs der »Berichte« Beobachtungen über die Verhinderung der Schwefelwasserstoff-Fällung durch neutrale Chloride mit. Bleisulfid und Cadmiumsulfid werden in salzsaurer Lösung bei Gegenwart größerer Mengen von Alkali- oder Erdalkalichloriden nicht mehr quantitativ gefällt.

Hinsichtlich des Kupfers habe ich Ähnliches in Gemeinschaft mit E. Marcus schon vor einiger Zeit festgestellt²⁾ als es sich um den Nachweis sehr geringer Mengen dieses Metalles in den Kalisalz-Lagerstätten handelte. Übrigens schien uns aus allgemeiner analytischer Erfahrung heraus eine Beeinträchtigung der vollständigen Fällung kleiner Mengen durch sehr große Mengen an Fremdsalzen von vornherein wahrscheinlich. Die Störung der Fällung zeigte sich schon in neutraler Lösung.

Beispielsweise wurden von 0.20 mg Kupfer in 800 ccm einer Lösung nachstehenden Salzgehaltes die folgenden Mengen wiedergefunden:

Konz. an NaCl %	25	10	5
Cu gef. mg	0.08	0.16	0.20

Eine 5-proz. Lösung hindert also nicht mehr. Ebenso wenig merkwürdiger Weise Magnesiumchlorid oder Carnallit. Näheres findet sich in der angezogenen Abhandlung.

¹⁾ B. 55, 2327 [1922].

²⁾ Z. a. Ch. 64, 236 [1909].